

15 Fragen zur Hunsrückquerbahn

1. Was ist die Hunsrückquerbahn?

Die Hunsrückquerbahn ist eine eingleisige, knapp 60 Kilometer lange Nebenbahn, welche in Langenlonsheim beginnt und über Guldental, Windesheim, Schweppenhausen, Stromberg, Dörrebach, Seibersbach, Rheinböllen, Ellern, Argenthal, Simmern, Nannhausen, Kirchberg, Unzenberg, Nieder Kostenz, Dillendorf, Niedersohren, Sohren und Büchenbeuren führt.

2. Was wird auf der Hunsrückquerbahn gebaut?

Zur Wiederherstellung der Befahrbarkeit wird das Gleis (Schiene, Schotter, Schwelle) erneuert. Dazu werden aktuell Schwellen und Schotter nahezu vollständig ausgetauscht. Ebenso werden Entwässerungsarbeiten durchgeführt (z.B. Bahngräben instandgesetzt) und es wird die Fahrbahn bzw. der Asphalt im Bereich der Bahnübergänge erneuert. Teilweise werden auch Durchlässe (für z.B. Gewässer) erneuert.

3. Bis wann sollen die Arbeiten erfolgen?

Die Fertigstellung der Bauarbeiten im Bestand ist bis Ende des Jahres 2025 geplant.

4. Warum wird die Hunsrückquerbahn instandgesetzt?

Die Hunsrückquerbahn war und ist zwischen Langenlonsheim und Büchenbeuren eine grundsätzlich aktive Bahnstrecke. Sie wurde jedoch kaum nachgefragt. Die DB kommt ihrer Verpflichtung nach, die Strecke in einem befahrbaren Zustand zu erhalten.

5. Sollten die Arbeiten nicht schon letztes Jahr (2024) erfolgen?

Von Januar bis April 2024 wurden bereits auf der gesamten Strecke (ca. 60 km) die Schienen ausgetauscht. Auf die Ausschreibung der weiteren Bauarbeiten ging kein wirtschaftliches Angebot ein. Daher wurde im Jahr 2024 erneut ausgeschrieben und die Bauarbeiten im Jahr 2025 somit fortgesetzt.

6. Warum wurden 2024 zuerst die Schienen ausgetauscht?

Der Schienenaustausch im Vorfeld war notwendig, damit die heute notwendigen Logistikfahrten zur An- und Ablieferung von Schotter und Schwelle über das Gleis abgewickelt werden und auch Großmaschinen zum Einsatz kommen können. Die Umbaureihenfolge (erst die Schienen, danach Schwelle und Schotter erneuern) ist bauablauftechnisch üblich.

7. Wird auch nachts gearbeitet und Bauverkehr stattfinden?

Zur Umsetzung des großen Bauvolumens bis zum vereinbarten Fertigstellungsdatum 31.12.2025 wird auch nachts gearbeitet. Auch können nachts Logistikfahrten per Schiene für den Transport von Material stattfinden. Entsprechende Genehmigungen liegen vor. DB und Baufirma versuchen, lärmintensive Arbeiten auf die nächtlichen Randstunden zu konzentrieren und den Kern der Nachtzeit lärmarm zu halten.

8. Wie wird das Baumaterial transportiert und gelagert?

Das Material für Ver- und Entsorgung wird überwiegend per Bahn und teilweise per LKW transportiert. Zur Baustelleneinrichtung nutzt die Baufirma bahneigene Flächen (z.B. an alten Bahnhöfen) und auch privat angemietete Flächen entlang der Strecke. Es wird versucht, die örtliche Belastung durch Lärm und Verkehr so gering wie möglich zu halten. Da dies nicht vollständig möglich ist, bitten Baufirma und DB um Verständnis.

9. Wie wird mit den Bahnübergängen umgegangen?

Je nach Verkehrsbelastung und gegebener Sichtachse werden Bahnübergänge unterschiedlich gesichert. Teilweise ist die reine Übersicht des Lokführers bei den langsamen Geschwindigkeiten ausreichend. In einigen Fällen muss der Lokführer vor Überqueren des Bahnübergangs „Pfeifen“. Stärker befahrene Bahnübergänge werden von zusätzlichen „Posten“ gesichert, welche mit Fahne und Warnweste den Verkehr anhalten. Die jeweilige Sicherung ist gesetzlich vorgegeben und für die Verkehrssicherheit zwingend erforderlich. Immer ist jedoch bei unbeschränkten Bahnübergängen seitens PKW, Traktoren, Radfahrern und Fußgängern erhöhte Vorsicht beim Überqueren geboten.

10. Wie schnell wird nach Inbetriebnahme gefahren?

Die zulässige Streckengeschwindigkeit beträgt von Langenlonsheim bis Stromberg 20 km/h und ab Stromberg bis Büchenbeuren 10 km/h.

11. Warum wird nicht schneller gefahren?

Für eine schnellere Streckengeschwindigkeit wären deutlich umfangreichere Erneuerungen an konstruktiven Bauwerken wie Brücken, Stützwände und Gleisquerungen erforderlich. Ebenso wären alle Bahnübergänge technisch zu sichern (Schranken/Lichtzeichen), wofür ein Planfeststellungsverfahren notwendig wäre. Außerdem müsste ein komplettes Stellwerk inkl. Streckensignalen neu errichtet werden.

12. Wer fährt ab 2026 auf der Strecke?

Welcher Zug am Ende tatsächlich seine Trassenbestellung einlöst und auf der Strecke fährt, kann die DB heute nicht sagen. Grundsätzlich können ab 2026 Züge auf der Strecke verkehren. Interessierte Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) können im Laufe des Jahres 2025 ihre Trassen- und Fahrplanwünsche bei der DB InfraGO anmelden.

13. Wird Personennahverkehr stattfinden?

Die Beförderung von Personen auf der Hunsrückquerbahn ist zum aktuellen Zeitpunkt nicht regulär vorgesehen. Alle Haltepunkte sind ordnungsgemäß stillgelegt.

14. Wie geht es mit der Strecke dann weiter?

Derzeit wird seitens des Landes Rheinland-Pfalz eine Nutzen-Kosten-Analyse für verschiedene Bahnstrecken durchgeführt. Die Hunsrückquerbahn ist eine der dabei betrachteten Strecken. Ergebnisse sind der DB bislang nicht bekannt.

15. An wen kann ich mich bei weiteren Fragen wenden?

Anfragen können per E-Mail an Bauprojekte-Netz-Mitte@deutschebahn.com gesendet werden.

Weitere Fragen, die zum Projekt der Hunsrückquerbahn auftauchen, können an das Postfach Bauprojekte-Netz-Mitte@deutschebahn.com gestellt werden